[s.n.]

Autor(en): **Jüsp [Spahr, Jürg]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Erheiternd: Das fast 500seitige Dünndruckbändchen von Reclam, Stuttgart, *«Deutsche Unsinnspoesie»*, in dem K. P. Dencker heitere, humoristische, witzige, spassige und auch blödelnde Gedichte gesammelt hat, beginnend mit Hans Sachs und bis zur Computer-Lyrik reichend. Das Buch ist eine Fundgrube und enthält auch ein Register über die Formen der «Unsinnspoesie».

Die Texte *«Aus Lieschen Müllers Reisetagebuch»* von Jakob Stebler (Benteli, Bern) bilden eine köstliche Sammlung naiv-komischer Stilblüten. Schon dass sie nach geographischen Gesichtspunkten geordnet sind, ist erheiternd.

«Ein Unterschied muss sein» (Econ Verlag) enthält die von Hans Fürstenberg gesammelten Anekdoten über den legendären deutschen Bankier Carl Fürstenberg, eines klugen Causeurs, dessen Bonmots ergänzt werden durch den Essay «Ein ernsthafter Carl Fürstenberg» – denn *so* witzig wie ein CF kann nur ein ernster Mensch sein!

Von Schweizer Autoren: Silvio Blatters Roman *«Zunehmendes Heimweh»* (Suhrkamp) beschreibt eine Landschaft im Aargauer Freiamt sowie eine Anzahl Menschen verschiedener Generationen, die während einer Winterwoche 1976 miteinander verknüpft werden, und bildet ein Stück liebevoll-kritischer Zeitgeschichte. Eine solche besonderer Art bilden auch Ernst Kappelers Aufzeichnungen aus vier Jahrzehnten, *«Zwischenräume»* (Ex Libris Verlag), illustriert mit Holzschnitten von Heinz Keller. Nicht der Erzieher, Lehrer und Jugendschriftsteller äussert sich hier, sondern der Dichter Kappeler als Mensch mit seinen Zweifeln und seiner Einsamkeit. Von Jeanne Schlageter ist das Jugendbuch *«Goldina muss siegen»* (Albert Müller Verlag) – eine spannend erzählte Geschichte von drei jungen Menschen mit einer Spur Krimi und sehr viel Pferd. Junge Reiter und Pferdefreunde, die Jeanne Schlageters erstes Pferdebuch (mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet) kennen, werden auch dieses zweite mit Begeisterung lesen.

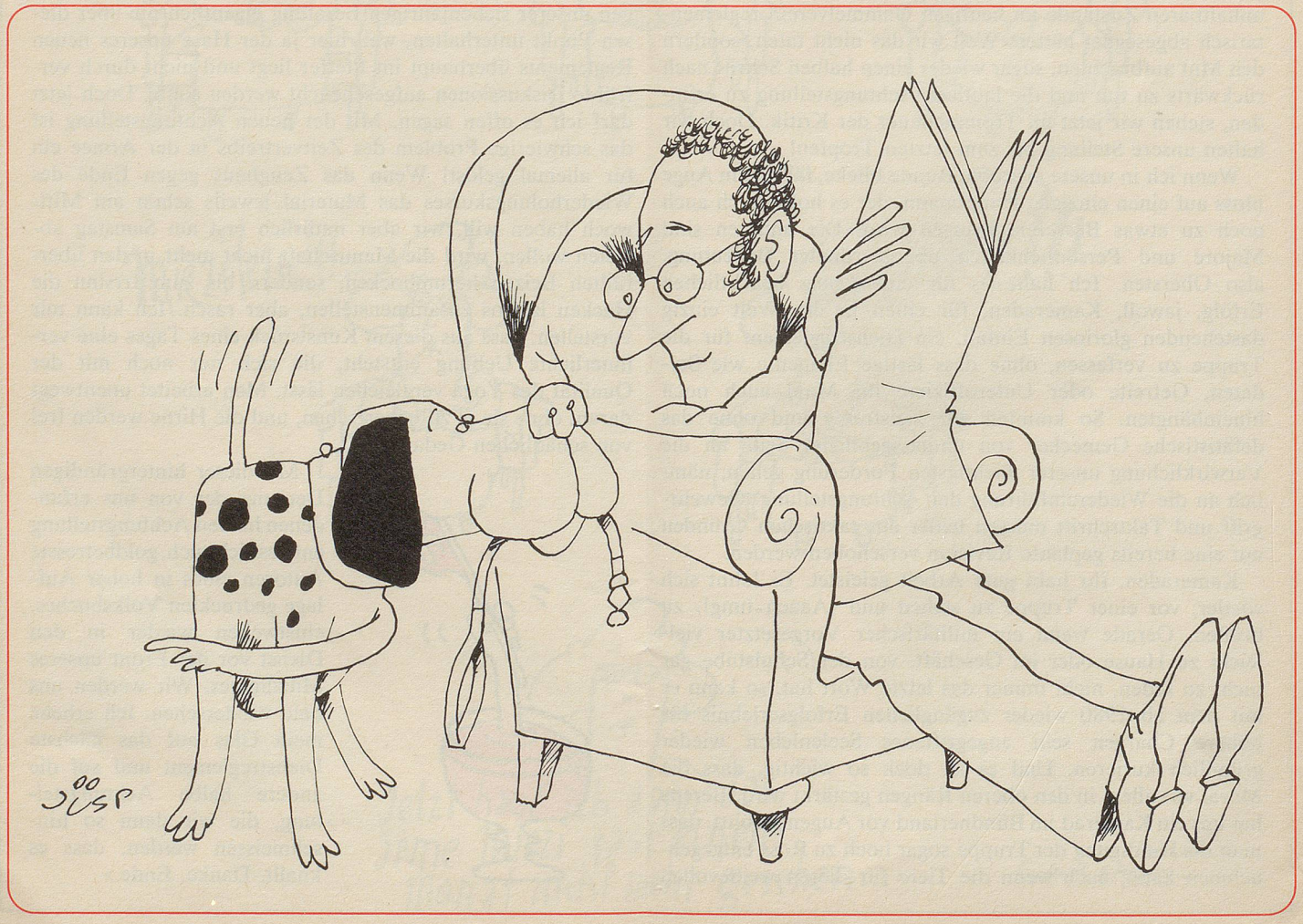
Geschichte: Für den Freund historischer Romane findet sich unter den Neuerscheinungen der dtv-Taschenbücher eine erfreuliche Ueberraschung: Alfred Döblins *«November 1918. Eine deutsche Revolution»* – ein Roman in vier Bänden, ein grosses episches Werk über die Revolution von 1918, das Bert Brecht «ein politisches und ästhetisches Unikum» nannte.

Aktuell: Die ergänzte Neuauflage von Thomas Rings *«Astrologie ohne Aberglauben»* (Econ Verlag) befasst sich mit der häufig aufgeworfenen Frage, ob tatsächlich die Sterne die Entwicklung der Menschen bestimmen. In der Antwort wird aufgeführt, wieviel Aberglauben ist, und nachgewiesen, in welchem Ausmass menschliches und tierisches Leben auf periodische Gestirnstellungen ausgerichtet sind.

Der Konsum an Schlaftabletten zeigt, wie aktuell Schlaflosigkeit ist. Und *«Ganz gross im Bett»* (Econ Verlag) ist ein Buch von Rolf Breitenstein, in dem unterhaltend, aber sachlich und ganz und gar nicht einschläfernd neben allerlei Wissenswertem über den Schlaf unzählige Prominente enthüllen, wie und wie lange sie schlafen und wie sie einschlafen. Erstaunlich nebenbei, wie mancher Politiker gesteht, mit offenen Augen schlafen zu können!

Johannes Lektor

drahtzieher

antons vater
(das geht aus der klassenliste hervor)
war drahtzieher
in der firma
(die ungenannt bleiben will)
zog er drähte
doch die drähte
an denen er aus dem verkehr
gezogen wurde
(als der konkurs vor der tür stand)
zogen andere drahtzieher

peter weingartner